

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

3. Das Fürstenthum und nachmahlige Kayerthum Trapezunt von Alexius  
Comnenus I bis David Comnenus von 1204 - 1461.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

3. Das Fürstenthum und nachmahlige Kayser-  
thum Trapezunt

von Alexius Comnenus I bis David Comnenus  
von 1204 — 1461.

139. Trapezunt ward Anfangs durch Fürsten re-  
giert, die nach der Zeit, man weiß nicht wie früh?  
den Kaysertitel annahmen. Von der Geschichte dieses  
Reichs sind kaum die Namen seiner Regenten übrig ge-  
blieben: 1. Alexius Comnenus I oder der Große; 2. 3.  
zwey Comnene, deren Vornamen verlohren sind; 4.  
Johannes Comnenus, der zuerst den kaiserlichen Titel  
geführt haben soll; 5. Alexius II ums J. 1295; 6. Ba-  
silius I; 7. Basilius II oder der jüngere; 8. Irene Pa-  
laologina, des vorigen Gemahlin c. 1339; 9. Comne- 1339  
nus mit einem unbekanntem Vornamen; 10. Alexius III  
vor 1380; 11. Johannes II oder Kascho Johannes c. 1449; 1380  
12. David Comnenus, welcher sich und sein Reich A. 1449  
1461 oder 1462 an Mohammed II ergeben mußte. 1461

XVII. U n g a r n.

(Siehe oben S. 84 — 85.)

(1. Unter Almus Nachkommen)

b. von dem Ende des großen Thronfolgekriegs, bis zur  
Erlöschung dieses Stammes  
von 1085 — 1301.

104. Rohheit der Nation ringt im Anfang dieser  
Periode mit schönen politischen Einrichtungen. Noch  
sind die schönsten Gegenden des Landes bloße Viehwei-  
den,

2. Ungarn unter Königen aus verschiedenen  
Häusern

von 1301 — 1527.

195. Dem ausgestorbenen Mannestamm folgten auf dem Thron lauter weibliche Anverwandte, bis auf Matthias Corvinus, den bloß die Wahl der Stände auf den Thron erhob.

Der Pabst betrachtete Ungarn seit 1279 als eine päpstliche Provinz und wollte den neuen König setzen. Die Nation rief den Prinzen Wenzel aus Böhmen (reg. von 1301 — 1305), weil man hoffte, die Macht seines 1301 Vaters würde ihn gegen den Pabst schützen können. Dessen ohnerachtet, und obgleich die ungrische Geistlichkeit Muth genug hatte, den päpstlichen Legaten und den Pabst selbst in den Bann zu thun, konnte er doch gegen den Pabst nicht aufkommen, und gab daher die heilige Krone in die Hände eines andern weiblichen Verwandten des bayerschen Prinzen Otto (reg. 1305-1308), 1305 dem es nicht besser gieng, und der daher U. 1308 aus Un- 1308 muth das Reich verließ. Nun konnte der Pabst mit seinem Carl Robert aus dem Hause Anjou-Neapel durchbringen. Gern hätte er bey dieser Gelegenheit Ungarn zu einem päpstlichen Lehn gemacht; aber er mußte sich begnügen, daß ihm das Bestätigungsrecht der von den ungrischen Ständen gewählten und gekrönten Könige eingeräumt wurde.

Das Haus Anjou gab Ungarn zwey Könige voll Muth und Kraft: Carl Robert (reg. von 1308 — 1342) 1308

LI 5

und

